

Parlamentarischer Vorstoss

2017/263

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Interpellation von Jan Kirchmayr, SP-Fraktion: Auswirkung der Streichung der Beiträge für den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und –Schüler

Autor/in: [Jan Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 29. Juni 2017

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Bis anhin konnten die Schülerinnen und Schüler einer Fachmaturitätsschule (kurz: FMS) im Kanton Baselland pro Woche unentgeltlich von 45 Minuten Instrumentalunterricht profitieren. Dies wurde insbesondere deshalb so gehandhabt, weil FMS-Schülerinnen und –Schüler als künftige Primarlehrpersonen auf eine qualitativ hochstehende Ausbildung im musischen Bereich angewiesen sind. Ab dem Schuljahr 2017/2018 greift die Abbaumassnahme BKSD-OM-7. Diese hat zur Folge, dass die FMS-Schülerinnen und –Schüler für die Kosten des Instrumentalunterrichts im Umfang von 1000 Fr. jährlich selber aufkommen müssen. Dies können sich bei weitem nicht alle Eltern leisten und führt dazu, dass die zukünftigen Primarlehrpersonen im Kanton Baselland beim Eintritt ins Studium vermehrt Defizite im musikalischen Bereich aufweisen und auch später in ihrem eigenen Unterricht ihre Schülerinnen und Schüler nur eingeschränkt oder gar nicht musikalisch fördern können.

Ich bitte den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Anmeldungen von FMS-Schülerinnen und -Schülern hat es auf das 1. Semester des Schuljahres 2017/2018 gegeben? Wie sind die Anmeldungen mit den vergangenen fünf Semestern zu vergleichen? (Antworten bitte aufgeschlüsselt nach den vier FMS-Standorten)
2. Wie hoch ist der Sparbeitrag, der mit der oben ermittelten Zahl an Schülerinnen und Schülern, die neu für den Instrumentalunterricht bezahlen müssen, erzielt werden kann?
3. Weshalb wird in der Liste der Strategiemassnahmen des Kantons Basel-Landschaft vom 7. Juli 2015 ab 2017 mit jährlich 370'000 Franken an Entlastungsbeiträgen gerechnet und im Aufgaben und Finanzplan 2017-2020 mit 75'000 im Jahr 2017 und ab 2018 mit jährlich 180'000 Franken? Wie ist diese Veränderung zu erklären?
4. Was ist die Haltung der Schulleitungskonferenz bezüglich dieser Abbaumassnahme?

5. Wie wird die Finanzierung des Instrumentalunterrichts an den Fachmittelschulen in unseren Nachbarkantonen gehandhabt?
6. Inwiefern ist diese Abbaumassnahme mit dem Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung vom 23. September 2012 zu vereinbaren?
7. Wurde die Pädagogische Hochschule (kurz: PH) bezüglich dieser Abbaumassnahme in Kenntnis gesetzt? Wenn ja: Wie hat sie darauf reagiert? Wenn nein: Weshalb nicht?
8. Das Fach Musik wird weiterhin geschwächt. Wählt man an der PH Werken ab, so darf man mit den Schülerinnen und Schülern (kurz: SuS) keine Maschinen im Werkraum bedienen. Wählt man Sport ab, so unterrichtet man das Fach Turnen, darf aber mit den SuS nicht an den Geräten turnen. Wählt man Musik ab, so darf an der Primarschule weiterhin Musik unterrichtet werden. Viele angehende Primarlehrkräfte wählen Musik ab, weil sie nachher keine Einschränkungen beim Unterrichten erleben. Das Fach Musik wird aber weiterhin geschwächt. Ist sich der Regierungsrat dieser Problematik bewusst?
9. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass mit dieser Abbaumassnahme die Chancengleichheit der FMS-Schülerinnen und -Schüler, aber auch jener der zukünftigen Primarschülerinnen und Primarschüler in Hinblick auf deren musikalische Förderung nicht mehr sichergestellt werden kann?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.